

## **WGT 2024 – Eine besondere Herausforderung!** (Gottesdienstordnung S. 2/3 gekürzt!)

Die schrecklichen und grausamen Terrorangriffe der Hamas am 7. Oktober 2023 und der daraus folgende Gazakrieg verursachen bis heute schreckliches Leid und fordert viele Tote. Dies hat den Weltgebetstag, der von Christinnen aus Palästina vorbereitet wurde, in ein völlig neues Licht gerückt. „Wie gehen wir in Deutschland, mit unserer deutschen Geschichte, damit um?“ – diese Frage musste plötzlich bedacht und genau unter die Lupe genommen werden. Zu bedenken ist, dass alles Material für den WGT 2024 zum Zeitpunkt der Übergriffe bereits erstellt war.

Im Einklang mit den internationalen Leitlinien, gerade auch was die Übertragung der Texte in die jeweiligen Sprachen betrifft, fühlt sich das deutsche Komitee verpflichtet die Stimmen der christlichen Palästinenserinnen hörbar zu machen. Sie sollen von ihrem Glauben, ihrem Alltag und der stetigen Sehnsucht nach Frieden erzählen dürfen.

Damit diese in der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Situation in Deutschland gehört und verstanden werden können, hat sich das deutsche Komitee im November 2023 nach intensiven Gesprächen und Diskussionen entschlossen, die ursprünglich vorliegende Druckfassung der Gebetsordnung zurückzuziehen. Durch den Terrorangriff der Hamas haben sich der Bezugsrahmen und die Deutungsmöglichkeit zum Thema Israel-Palästina in Deutschland so verschoben, dass die Liturgie eine Einordnung und Einbettung in die aktuellen Kontexte brauchte.

Verantwortungsvoll und behutsam hat eine Arbeitsgruppe des deutschen Komitees manche Texte der Liturgie mit Ergänzungen und Erläuterungen versehen, damit die Zusammenhänge und manche Wortwahl besser verständlich sind. Dazu haben auch intensive Gespräche im palästinensischen Komitee stattgefunden. All das ist in der neuen Druckversion, die Sie in Händen halten, eingearbeitet.

Auch das ursprüngliche Titelbild wird auf der Gottesdienstordnung, auf Postkarten, Plakaten und Spendentüten nicht mehr verwendet, da Vorwürfe gegen die Künstlerin, hamasfreundlich zu sein, nicht ausgeräumt werden konnten.

Das deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 dazu beiträgt, das Band des Friedens weltweit, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und bei uns in Deutschland wieder neu zu knüpfen. Wir hoffen und bitten Gott darum, dass es bald Frieden im Nahen Osten gibt; einen Frieden, der mit Gerechtigkeit und Vergebung einhergeht und Lebensperspektiven für ALLE Menschen der Region eröffnet.